



EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT POLITIQUE FÉDÉRAL
 DIPARTIMENTO POLITICO FEDERALE

s.B.32.11.Isr. - KH/wh

3003 Bern, den 26. April 1977

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen
 Prière de rappeler cette référence dans la réponse
 Pregasi rammentare questo riferimento nella risposta

Schweizerische Botschaft

ad: 211.1

T e l . . A v i v

a	R						a/a
date							
visa							
28 AVR 1977							
réf.	211.1						

Bruno BREGUET

Herr Botschafter,

Nachdem Bruno Breguet sich nun bereitgefunden hat, zuhanden der israelischen Behörden eine Art "Verzichterklärung" auf künftige anti-israelische Aktivitäten abzugeben, kann eine Unterstützung des Gnadengesuches der Eltern Breguet konkret ins Auge gefasst werden.

Wir möchten nochmals erläutern, warum wir es vorgezogen haben, dass Breguet die Erklärung nicht zu unsern Händen abgibt: wie Sie wissen, setzt sich in der Schweiz eine recht militante und ideologisch eindeutig anti-israelische Lobby für Breguet ein; es ist nicht auszuschliessen, dass nach einer allfälligen Freilassung Breguets aus diesen Kreisen der Vorwurf hätte erhoben werden können, wir hätten Bruno Breguet unter pro-israelischen Gesinnungsdruck gesetzt. Die ganze Angelegenheit ist an sich schon heikel genug, und wir zogen es deshalb vor, uns auf alle Fälle gegen eine solche Eventualität abzusichern.

Jedenfalls sind nun aber, wie oben gesagt, die Voraussetzungen dafür gegeben, dass wir das Gnadengesuch der Familie Breguet an den israelischen Verteidigungsminister unterstützen. Wir bitten Sie deshalb, ein entsprechendes Schreiben an den Verteidigungsminister zu

./.



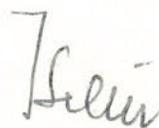
- 2 -

verfassen, worin Sie darauf hinweisen, dass Sie das erwähnte Gnadengesuch der Eltern im Auftrage des EPD (bzw. des Schweizerischen Aussenministeriums, je nachdem welche Bezeichnung geläufiger ist) unterstützen. Wir werden unsererseits den israelischen Botschafter in Bern sowie die Tessiner Behörden und natürlich Familie Breguet entsprechend (und vorläufig selbstverständlich unverbindlich) orientieren.

Es dürfte angezeigt sein, dass Sie den Brief persönlich überbringen, wobei Sie mündlich darauf hinweisen könnten, dass eine allfällige Freilassung Breguets uns ein Argument gegenüber Syrien abgeben könnte zugunsten der Freilassung eines dort wegen angeblicher pro-israelischer Spionagetätigkeit inhaftierten Schweizers; wir wissen natürlich nicht, wie die syrischen Behörden auf die Vorbringung dieses Argumentes reagieren würden, werden es aber, falls Breguet freigelassen wird, auf alle Fälle versuchen.

Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen zum voraus und versichern Sie, Herr Botschafter, unserer vorzüglichen Hochachtung.

POLITISCHE DIREKTION



(Iselin)

P.S.: Wir glauben, auf Grund von Informationen aus zuverlässiger Quelle, annehmen zu dürfen, dass heute die Chancen für eine Freilassung Breguets nicht schlecht stehen.
Die von Ihnen gewünschten Presse-Artikel liegen in Photokopie bei.

./.